



Benjamin, Thomas, Florian und Melanie Ludwig (v.l.) stehen vor dem höchsten Gebäude der Welt, dem Wolkenkratzer Burj Khalifa in Dubai. Dieses Bild brachte der Familie den großen Durchbruch auf Instagram. Foto: Thomas Ludwig

Diese Familie macht Reisen mit Kindern populär

Die Ludwigs stammen aus der Oberlausitz, leben in Berlin und reisen viel und gern. Im Internet können alle daran teilhaben. Jetzt waren sie in Görlitz.

VON INGO KRAMER



Vier Fotoprofis: Benjamin, Florian, Melanie und Thomas Ludwig (v.l.) haben neulich den Ausstellungsraum von Y by Nordisk (früher Yeti) in Görlitz besucht. Hier bekamen sie neue Schlafsäcke und Isomatten.

Foto: Paul Glaser

Die Zahlen von Familie Ludwig können sich sehen lassen: Jeweils knapp 15.000 Menschen folgen ihnen auf den Internet-Plattformen Instagram und TikTok. Hinzu kommen die Aufrufe ihrer Seite fravely.de und die Facebook-Klicks. „Alles in allem sehen im Monat bis zu 150.000 Menschen unsere Bilder“, sagt Thomas Ludwig.

Der 39-Jährige stammt aus Horka, erreichte dort zu Abitur-Zeiten als Frontmann der Band Einheitsbrei lokale Popularität. Seine gleichaltrige Frau Melanie kommt ursprünglich aus Niesky. Inzwischen leben sie längst in Berlin, wo ihre Söhne Florian (12) und Benjamin (9) geboren wurden. Mit Musik aber haben die Fotos und Videos im Internet nichts zu tun.

Inspiration für andere Menschen

Das Kunstwort „Fravely“ setzt sich stattdessen zusammen aus „Travel“ und „Family“, also den englischen Worten für „Reisen“ und „Familie“. Und genau das ist es, woran die vier Spaß haben: Möglichst viel zu reisen und die Erlebnisse im Internet so aufzubereiten, dass sie andere Menschen inspirieren. „Es ist schön, Rückmeldungen zu bekommen“, sagt Melanie Ludwig. Da seien schon mal Sätze dabei wie: „Wir haben das bei Euch gesehen, haben es dann selbst gemacht und es war richtig gut.“

Von einem Wüstentouren-Anbieter in Abu Dhabi wissen sie, dass mittlerweile einige, die den Ludwigs im Internet folgen, ebenfalls bei diesem Mann Wüstentouren gebucht haben. Der sei überglücklich über die Unterstützung, gerade in Corona-Zeiten: „Wenn keiner bei ihm bucht, muss er sich als Taxifahrer durchschlagen.“

Mittlerweile sind zahlreiche Firmen auf die Ludwigs zugekommen, um ihre Angebote über die Fotos und Videos der Familie

zu vermarkten. Tourismusagenturen in Österreich sind ebenso dabei wie Hersteller von Outdoor-Produkten oder Autofirmen. Erst im Februar waren die vier für ein paar Tage in Nizza, um mit einem gesponserten Dacia Südfrankreich zu erkunden. „Wir besetzen eine Marktlücke“, sagt Thomas Ludwig: „Viele vermarkten Reisen, aber kaum jemand reist so viel mit Kindern.“ Familien aber sind für viele Tourismusgebiete eine wichtige Zielgruppe – und die haben die Ludwigs als Werbeträger entdeckt.

Vor ein paar Tagen waren sie sogar in der alten Heimat – in Görlitz, wo sie nach dem Abitur auch mal für ein Jahr gelebt haben. Die Familie durfte das Werk von Y by Nordisk – vormals Yeti – besichtigen. Sie bekamen je vier Schlafsäcke und Isomatten. Für die Jungs gab es noch je ein Kissen obendrauf – eines, in das der eigene Vorname eingestickt ist. „Solche Produkte vermarkten wir gern“, sagt Thomas Ludwig.

Yeti-Produkte passen sehr gut

Es gibt aber auch vieles, was sie ablehnen. Für zuckerhaltige Getränke machen sie ebenso wenig Werbung wie beispielsweise für Schmuck. „Es muss zu uns und zu unserem Thema Reisen passen“, ergänzt Melanie Ludwig. Die Yeti-Produkte tun das sehr gut: Im Sommer fährt die Familie – auf Einladung eines Reiseanbieters – zu einer einwöchigen Paddeltour nach Schweden. Es wird die erste gemeinsame Reise mit Zelt

und Schlafsäcken. Die Kinder freuen sich riesig darauf. „Das wird der Hammer“, sagt Flo. Der Zwölfjährige liebt alle Reisen, auf denen er sportlich aktiv sein kann, vor allem aber das Wandern: „Es müssen schmale Wanderwege sein, so breite Schotterwege dagegen mag ich nicht.“ Jetzt freut er sich auf seine erste Zeltübernachtung.

Beide Jungs spielen Eishockey

Professionell betreiben die vier das Reisen aber nicht. Melanie Ludwig ist Ärztin, sie hat ihre Praxis in Königs Wusterhausen. Ihr Mann arbeitet im Sportmarketing für große deutsche Profi-Mannschaften, vor allem im Fußball, Eishockey, Basketball und Handball. Flo besucht die achte Klasse einer Sportschule, Ben lernt in der vierten Klasse auf einer normalen Schule. Außerdem spielen beide Jungs begeistert Eishockey bei den Eisbären Juniors Berlin.

Mit alledem ist ihr Alltag vollgepackt. Die Ferien sind der Ausgleich, um mal herauszukommen. Und das möglichst oft im Jahr. Einmal waren sie in Kanada, zweimal in Abu Dhabi und Dubai. Ansonsten aber beschränken sie sich auf Europa. „Was gibt es schöneres als die Berge und das Meer“, sagt Thomas Ludwig: „Von beidem gibt es in Europa ganz viel.“ Außerdem haben sie hier längst noch nicht alles gesehen. Und weil die Reisen oft kurz sind, wollen sie für die Anreise nicht ewig im Flugzeug sitzen. Dass sie alle Welt an ihren Reisen teilhaben

lassen, hat sich eher nebenbei ergeben. Es fing mit E-Mails an Freunde und Bekannte an, dann kamen Fotos hinzu, auch mal ein Video. Weil die Rückmeldungen so positiv waren, entschieden sie sich irgendwann für einen kleinen öffentlichen Blog auf der Plattform Tumblr mit Bildern und kleinen Texten. Dort wurde es ihnen irgendwann zu eng, so folgte eine eigene Seite. Der große „Durchbruch“ kam, als der Anbieter „My Dubai“, dem 1,4 Millionen Menschen folgen, auf Instagram ein Familienfoto der Ludwigs zeigte. „Dadurch wurde unser Instagram-Account plötzlich für ganz viele Leute interessant“, sagt Thomas Ludwig. Erstmals hatte er Zugriffszahlen in bis dahin ungeahnten Größenordnungen.

Aber haben sie keine Sorge, zu viel von sich und den Kindern im Internet preiszugeben? „Nein“, sagen beide Eltern übereinstimmend. Sie zeigen schließlich nur Reisevideos. „Wir erzählen im Blog nur das, was man auf Arbeit auch erzählen würde“, sagt Melanie Ludwig. Ihr Mann kennt sich auch durch seine Arbeit gut aus: „Ich weiß, was man mit Bildern bewirken kann, ich kenne auch die Gefahren.“ Ihre Kinder wollen sie ganz bewusst an dieses Thema heranführen: „Sie sollen lernen, damit umzugehen, um keine blöden Sachen zu posten.“

Zwölfjähriger stellt Bücher vor

Flo hat inzwischen seinen eigenen Instagram-Account get.the.flo – allerdings nicht zum Thema Reisen. Der Zwölfjährige liest sehr viel – und stellt auf Instagram seine Bücher vor. „Ich schreibe aber nur so viel, dass die Leute Lust bekommen, die Bücher selbst zu lesen“, sagt er. 260 andere folgen ihm bisher. Und es spricht sich auch immer mehr herum: Er hat schon viele Bücher und auch Anfragen von Autoren bekommen, sogar eine ARD-Kindersendung ist jetzt auf ihn aufmerksam geworden.

Der große Ruhm ist für die Familie aber nicht das wichtigste. „Die Zeit mit den Kindern steht für uns im Mittelpunkt“, sagt Thomas Ludwig. Einfach als Familie Spaß zu haben – zumal die Freizeit durch Schule und Eishockey begrenzt ist. Der Blog habe sich eher nebenbei entwickelt: „Warum sollten wir das dann nicht mitnehmen?“